Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09231649
Kreis	Zwickau
Gemeinde	Zwickau, Stadt
Anschrift	Straße der Einheit -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Crossen * 410/2
Bauwerksname	Zellstoffwerk Crossen; Papierfabrik C. F. Leonhardt Söhne

Kurzcharakteristik

Brunnenhaus der ehemaligen Papierfabrik C. F. Leonhardt Söhne; letzter Bestandteil einer ehemals ausgedehnten und für die Stadtgeschichte bedeutsamen Produktionsanlage

Denkmaltext

Das um 1905 erbaute Brunnenhaus ist das letzte erhaltene Bauwerk einer ursprünglich riesigen Produktionsanlage, die für die Ortsentwicklung von Crossen große Bedeutung als der größte Arbeitgeber des Ortes hatte. Zugleich war sie eines der bedeutendsten Industrieunternehmen Zwickaus und seines Umlandes.

Werksgeschichte:

Bei den Zellstoffwerken Crossen, hervorgegangen aus der 1895 gegründeten Papierfabrik Leonhardt Söhne, handelt es sich um einen bedeutenden Mühlenstandort, dessen Geschichte bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht. Die bereits 1677 erwähnte und aus einer Mahlmühle hervorgegangene Papiermühle des Papiermachers Abraham Mode bestimmte über viele Jahrzehnte die wirtschaftliche Entwicklung von Crossen entscheidend und machte somit diesen Ort zu einem Zentrum der Papierherstellung bzw. der späteren Papier- und Zellstoffindustrie. Einer Untersuchung des Papiermuseums Leipzig zufolge wird vermutet, daß Johann Sebastian Bach Crossener Papier auf Grund seiner guten Qualität für seine Notenhandschriften verwendete.

Bisher abgebrochene Anlagenteile, die bis zum Abbruch Bestandteile der Denkmalliste waren:

1. Säureturm: bedeutendes, das Gelände weit überragendes, technologisches Bauwerk zur sogenannten "Kochsäure"-Herstellung (wird für die Zelluloseaufbereitung benötigt), die aus verschiedenen Rohstoffen und hauptsächlich durch Schwefelverbrennung gewonnen wird. Turm aus Stahlbeton, infolge der Schwefel- und Säurebelastung (Kontaminierung) stark angegriffene und korrodierte Bausubstanz, bereits entkernt und zum Abbruch vorgesehen, wahrscheinlich für Deutschland singulär, im Falle der Nichterhaltung des Bauwerkes ist eine Dokumentation unbedingt erforderlich; Abbruch 2008
2. Kraftwerk: nördlich des durch das Gelände führenden Mühlgrabens gelegener Gebäudekomplex, 1913 errichtet und in späteren Jahren umgebaut, Maschinenraum mit Holzdach und Stahlfachwerkbindern, Oberlichter, Kopfbau mit turmartiger Überhöhung am Maschinenhaus (vermutlich Flachbodenbehälter im Sinne eines Wasserturmes); Abbruch 1996
3. sogenannte Papierveredlung bzw. Riegel entlang der Straße der Einheit: industriearchitektonisch aufwendig gestalteter und straßenbildprägender ein- bzw. zweigeschossiger Riegel mit 23 Achsen, Lisenengliederung, Zwillingsfenster mit Segmentbogen, Mittelbetonung durch geschweifte Erker mit Kugelbekrönung und Drillingsfenstern, Fries zwischen den Geschossen, im EG bereits Betonfenster, Abbruch 2002;
4. Wasserturm: früher frei stehend, später durch Schließung des Zwischenraumes bzw. durch bauliche Erweiterungen in westlicher Richtung in den Gebäudekomplex integriert und diesen nur geringfügig überragend, Backsteinbau, achteckiger Turmkopf, Treppenfries im oberen Bereich, Rundfenster (Okuli), vermutlich Zylinderbehälter mit Flachboden; Abbruch 1996;
5. Schornstein: rund, ca. 90 m hoch, Abbruch;
6. Pförtnerhaus: Abbruch 2002;
7. Mühlgraben: relativ breiter Graben, von West nach Nordost durch das Gelände führend, im Westen an das Überfallwehr der Zwickauer Mulde angebunden, Wasserkraft wird im Gelände der Zellstofffabrik nicht genutzt (keine Turbinenkammer), Graben sollte unbedingt auch unter dem Gesichtspunkt einer späteren Wasserkraftnutzung erhalten bleiben. 1996 beseitigt.

Einziges erhalten gebliebenes Bauwerk der Industrieanlage:

Brunnenhaus: kleines Gebäude, mit Sägezahnfries, Rundbogenfenster, Tür mit Rundbogen, Satteldach mit Schieferdeckung, am nördlichen Ende des Hofes am Eingangsbereich Straße der Befreiung gelegen; letztes erhaltenes Bauwerk der Gesamtanlage.

Der Denkmalwert dieses ursprünglich unbedeutenden Nebengebäudes des Industriebetriebes ergibt sich aus dessen Dokumentationswert als letztes Zeugnis dieses wichtigen Abschnitts der Industriegeschichte Zwickaus.

LfD/2011

Datierung um 1910 (Brunnenhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09231649 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Brunnenhaus der ehemaligen Papierfabrik C. F. Leonhardt Söhne

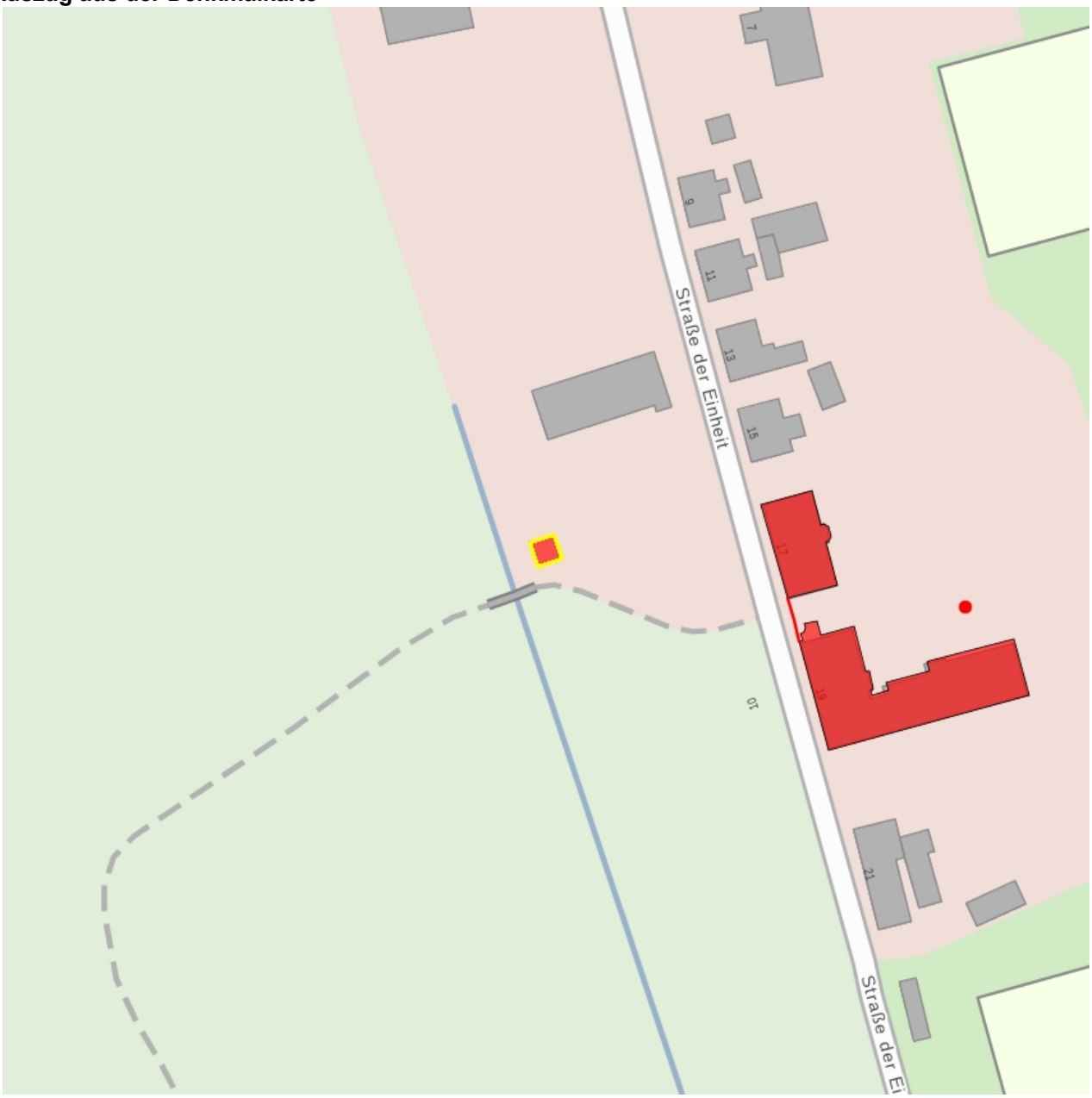


Fotonummer **F 09231649 B**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Brunnenhaus der ehemaligen Papierfabrik C. F. Leonhardt Söhne und Torpfeiler mit Resten der Einfriedung an der Str. der Einheit (gegenüber Hausnummer 17 und 19)



Fotonummer	**F 09231649 C**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Einfriedung an Str. der Einheit vor Brunnenhaus der ehemaligen Papierfabrik C. F. Leonhardt Söhne

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.